



Dezernat, Dienststelle  
IX/15

Stand: 03.03.2023

## Sachstandsbericht

### **Ein Plan für den Kölner Osten: Wohnungsbau statt Autostau Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion DIE LINKE. und des Bezirksvertreters Hooghoughi (FDP) vom 24.11.2016 Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, analog vergleichbarer Verfahren wie in Deutz, Parkstadt Süd und Mülheim Süd, kurzfristig mit einer Machbarkeitsstudie inkl. notwendiger Berechnungen und der Erarbeitung von Entwürfen zu beginnen, um einen Plan für die zukünftige Entwicklung des Kölner Ostens - also der Stadtteile Brück, Merheim, Neubrück, Rath/Heumar und der Zwischenflächen - unter Berücksichtigung des Rückbaus des Autobahnzubringers (Olpener Straße/Hans-Schulten-Straße) zu erarbeiten.
2. Dabei sind sowohl die zukünftige Verkehrsentwicklung und -lenkung (ÖPNV, motorisierter Individualverkehr, Car- und Bike-Sharing etc.), die wohnortnahe Schaffung von ausreichend Betreuungs- und Bildungsplätzen, die Nahversorgung, Sportanlagen, das Freizeit und Kulturangebot, Grünflächen sowie Grün- und Luftzüge, die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum, von Arbeitsplätzen und die durch die Veränderungen bedingten Auswirkungen auf das Stadtklima (Klimagutachten) zu berücksichtigen.
3. Ein möglichst großer Teil der bestehenden und entstehenden Freiflächen insbesondere zwischen Rather Kirchweg, Eiskaulenweg und Lehmbacher Weg soll unberührt bleiben und sind bei der Planung auszulassen.
4. Für dieses Verfahren ist ein geeignetes Verfahren zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung anhand von Workshops sowie aufsuchender und aktivierender Befragung (analog der Gemeinwesenarbeit) vorzusehen, deren Ergebnisse Eingang in die Entwürfe finden sollen.
5. Die Stadt Köln bemüht sich um Fördergelder, sowohl beim Land NRW als auch beim Bund (z.B. „Klimagerechtes Flächenmanagement“) und um aktive Beratung durch die „aktion-fläche“ ([www.aktion-flaeche.de](http://www.aktion-flaeche.de) wird vom Deutschen Institut für Urbanistik, Berlin, und dem Institut Raum & Energie, Wedel. Auftraggeber ist das Umweltbundesamt. Angeboten werden Fachinformationen darüber, wie Flächen sparen vor Ort umgesetzt werden kann. Das Portal ist zugleich ein Angebot der Kommunikation und Vernetzung für Flächenakteure vor Ort).

Status  in Bearbeitung

**Aktueller Bearbeitungsstand:**

Der Kalker Osten d.h. die Stadtteile Brück, Merheim, Neubrück, Rath/Heumar ist ein sehr heterogen strukturierter Teil des rechtsrheinischen Kölns und schließt im Osten an die Stadt Bergisch Gladbach an. Mit dem Rather See und seinem Umfeld, der Merheimer Heide und dem westlichen Königsforst umfasst er bedeutsame Bausteine des Kölner Grünsystems. Unter anderem mit dem Krankenhaus Merheim befinden sich hier stadt- und regionalbedeutsame Angebote der Gesundheitsinfrastruktur und die Siedlungsbereiche bieten in vielfältigen Siedlungstypologien Heimat für rund 42.000 Einwohner\*innen.

Mit o.g. Beschluss beauftragte die Bezirksvertretung Kalk die Verwaltung, einen integrierten Plan für die künftige Entwicklung des Raumes zu erarbeiten, welcher auch die Verkehrsentwicklung, die Versorgung mit Angeboten sozialer Infrastruktur, Arbeits- und Wohnangebote sowie die Sicherung bestehender Grünflächen in den Blick nimmt.

Die in den Jahren 2017 bis 2020 in einem umfangreichen dialogischen Prozess erarbeitete und am 14. Dezember 2021 vom Rat der Stadt Köln beschlossene Stadtstrategie Kölner Perspektiven 2030+ ([Vorlage Nr. 1987/2021](#)), formuliert strategische Handlungsempfehlungen für die zukunftsgerichtete, strategische und nachhaltige Weiterentwicklung des Raums. Sie zeigt auf, wie den vielfältigen Herausforderungen einer wachsenden Metropole – hier des wachsende Teilraums Kalker Osten – begegnet werden soll. Sie bildet somit die Grundlage für das Handeln von Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft.

Weitergehende qualifizierende Entwicklungsperspektiven für die Versorgungszentren des Kalker Ostens formuliert das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt, welches umfangreich öffentlich erörtert und mit Beschluss des Rates vom 09.02.2023 ([Vorlage Nr. 1538/2020/1](#)) fortgeschrieben beschlossen wurde.

Konkret bekannt sind die Entwicklungspotenziale des sog. Wohnungsbauprogramms, die bereits heute zum Teil in der Entwicklungsvorbereitung bzw. Umsetzung sind. Es ist selbstverständlich, dass diese Vorhaben sowie weitere künftige Vorhaben die städtischen Vorgaben bspw. zur klimaangepassten Bauweise ([Vorlage Nr. 4286/2021](#)) und zur Förderung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus auf Grundlage des [Kooperativen Baulandmodells Köln 2017plus](#) ([Vorlage Nr. 4229/2021](#)) umsetzen und damit einen Beitrag zur Schaffung von mehr gefördertem Wohnraum sowie zur klimawandelangepassten Entwicklung der Stadt leisten.

Besondere Bedeutung als Baustein für die nachhaltige Weiterentwicklung der Mobilität im Kalker Osten – mit dem stadtweiten Ziel eines Modal Split von 1/3 – 1/3 – 1/3 - hat der geplante Ringschluss der Stadtbahnlinien 1 und Linie 9, in Nord Süd Richtung von Merheim über Neubrück nach Ostheim. Sie wird auch bereits in der o.g. Stadtstrategie Köln 2030+ als geplanter Stadtbahnausbau dargestellt und wird in seiner Folge weitere Lagen mit besonders guten Anbindung an den Nahverkehr generieren. Die weitergehende Betrachtung des Raumes mit der Zielsetzung die Mobilitätsentwicklung mittel- bis langfristig klimaneutral zu gestalten erfolgt aktuell im Rahmen der Erarbeitung von „Besser durch Köln. Der nachhaltige Mobilitätsplan.“, was eingebettet in einen breiten öffentlichen Beteiligungsprozess erfolgt. Es ist beabsichtigt, diesen Prozess im Jahr 2025 abzuschließen.

Die Absicht zur Sicherung und Stärkung der bestehenden hochwertigen und regional vernetzten Grün- und Freiraumstrukturen im Kalker Osten unterstreicht jüngst der aktuell in der politischen Beratung befindliche Masterplan Stadtgrün, der in seiner Funktion als Fachplanung (im Sinne einer gutachterlichen Stellungnahme), weiten Bereichen die Qualität als sog. Immergrün zuschreibt ([Vorlage Nr. 2279/2022](#)).

Über die vorgenannten programmatischen Zielsetzungen hinaus ist es der Entwurf zur Neuaufstellung des Regionalplans Köln (Stand Dezember 2021) unter Berücksichtigung der vom Rat beschlossenen Stellungnahme der Stadt Köln ([Vorlage Nr. 1159/2022](#)), der voraussichtli-

che Entwicklungsflächen (Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB)) für die bauliche Entwicklung der kommenden rund 25 Jahre im Kalker Osten benennt. Da sich die Neuaufstellung des Regionalplans durch die Bezirksregierung Köln noch im Verfahren befindet, kann eine Flächenkulisse für den Kalker Osten nicht abschließend aufgezeigt werden.

Mit Punkt 5 des o.g. Beschluss erfolgte der Auftrag, sich um Fördermittel bei Land und Bund bzw. um aktive Beratung durch die „aktion-fläche“ ([www.aktion-flaeche.de](http://www.aktion-flaeche.de)) zu bemühen. Die Beantragung von Fördermitteln bzw. Beratungsleistungen sind in der Mehrheit an konkrete Projekte und Vorhaben geknüpft, die mit vorgenannten perspektivischen Arbeiten, die die Entwicklungsperspektive für den Kalker Osten umschreiben nicht erstellt wurden. Entsprechend sind in der künftigen konkreten Projektentwicklung durch die hier federführenden Akteur\*innen entsprechende Möglichkeiten und Beantragungen zu prüfen. Der Antrag kann aufgrund der Vielzahl der zwischenzeitlich bereits durchgeführten Beteiligungsverfahren und daraus resultierenden Konzepte und Planungen als erledigt angesehen werden. Noch offene Fragestellungen, insbesondere bezüglich zukünftiger Potenzialflächen können erst nach Abschluss des derzeit laufenden Verfahrens zur Neuaufstellung des Regionalplans beantwortet bzw. in planerische Grundüberlegungen einbezogen werden. Die Mobilität betreffende Fragestellungen werden im Rahmen des Projekts „Besser durch Köln. Der nachhaltige Mobilitätsplan.“ diskutiert werden können.

**Nächste Schritte:**

nicht erforderlich

**Der nächste Sachstandsbericht ist geplant für den:**

nicht erforderlich